

DEMOKRATIE *TO-GO!*



Jetzt bestellen..

Herausgeber*innen:

Coach e.V.



Oskar-Jäger-Straße 139

50825 Köln

www.coach-koeln.de

T 0221-5465625

Integrationshaus e.V.



Ottmar-Pohl-Platz 5

51103 Köln

www.ihaus.org

T 0221-99745752

Graphik: Salman Abdo

Text: Elizaveta Khan, Ahmet Sinoplu

V.i.S.d.P.: Elizaveta Khan, Ahmet Sinoplu

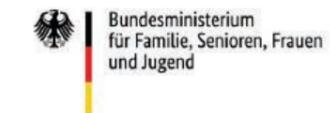
Köln, August 2021

Coach e.V.
Kölner Initiative für Bildung und Integration junger Migranten

In-Haus
Integrationshaus e.V.

**entschieden
DAFÜR**
Partnerschaften für Demokratie Köln

Gefördert vom



Im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Gefördert durch



Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“ und der Stadt Köln. Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA oder der Stadt Köln dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.

**Demokratie ist,
wenn alle
mitmachen!**



“Ob ich lebe oder sterbe ist ohne Bedeutung. Wir müssen weiter daran arbeiten, dass die Welt ein besserer Ort für alle Menschen wird – jede und jeder mit ihrem und seinem Beitrag und nach ihren und seinen Möglichkeiten.”

Diese Sätze stammen von dem Schriftsteller, Bürgerrechtler, Fernsehproduzenten und Umweltschützer Kenule Beeson „Ken“ Saro-Wiwa, der 1995 vor den Augen der Welt hingerichtet wurde.

Was kann Dein Beitrag sein?

Oft hören wir Sätze wie „Ach, alleine kann mensch doch nichts bewirken“, „Die da oben machen sowieso, was sie wollen.“, „Politik? Interessiert mich nicht.“ „Politik? Hab‘ ich nicht mit zu tun.“ und ähnliche Aussagen.

„Ok, dann leg die Hände in den Schoss und chill‘ deine base. Und es wird sich gar nicht ändern, nicht für dich und auch nicht für andere“, das denken wir dann oft, denn was sollen wir dazu sagen? Doch das wäre zu einfach, und nicht fair, und langweilig. Deswegen haben wir dieses kleine Heftchen gemacht. Wir wollen zeigen, dass wir ziemlich viel machen können, dass Dinge sich langsam ändern. Nicht immer in die Richtung, die wir uns wünschen. Aber eben auch. Und dass wir dabei, neben einer Menge Arbeit, Stress, Tränen, Wut und Zorn, Freude, Liebe, Solidarität, Erfolg und Power finden und erschaffen.

Allgemeine Bestandsaufnahme

Selbsttest: Wie ist deine politische Selbsteinschätzung?

Auf einer Skala von eins bis zehn:

- Wie politisch schätzt du dich selbst ein?



- Wie zufrieden bist du mit der deutschen Politik/ Bundesregierung?



- An wie vielen Demonstrationen hast du in deinem Leben teilgenommen? *



- Hast du schon mal selbst eine Demo organisiert?



- Wie viele Petitionen hast du schon in deinem Leben unterschrieben?



- Hast du schon mal selbst eine Petition gestartet?



- Engagierst du dich in einer politischen Nichtregierungsorganisation oder einer Initiative, die sich für Chancengleichheit, Kinder- oder Menschenrechte einsetzt? (z.B. Amnesty International, Human Rights Watch etc.)



- Wie viele Briefe hast du bereits an politische Vertreter:innen geschrieben?



- Bist du in einer politischen Partei engagiert?



- Engagierst du dich sonst politisch? Wenn ja, wie?





WIR?

Wir, für die Alltagsrassismus Alltag ist. Wir, die aufgrund von Merkmalen, die andere „besonders“, „anders“ „falsch“ finden, nicht die gleichen Chancen bekommen. Also wir, die von Rassismus und Diskriminierung negativ betroffen sind. Wir sollten nicht darauf hoffen müssen, dass die anderen sich für uns interessieren, dass sie ihre Möglichkeiten nutzen, um eine Welt für alle zu schaffen. Doch oft müssen wir das. Vor allem bei Wahlen. Aber dazu kommen wir gleich.

Wir finden: Das sieht ja gar nicht mal so schlecht aus. Besonders in Bezug auf Gesellschafts- und Lebensform ist Demokratie ganz schön attraktiv und vor allem realistisch. Denn jeder Mensch ist eine Welt.

Dieter Oberndörfer hält fest:

„Nach dem Grundgesetz darf die kulturelle Identität deutscher Staatsbürger politisch und gesetzlich nicht normiert werden. Ein Deutscher darf nach dem Grundgesetz Christ, Buddhist, Muslim oder Säkularist sein, er kann für oder gegen die Regierung sein, ja er hat im Rahmen des Grundrechts auf freie Meinungsäußerung sogar einen weiten Spielraum für Fundamentalkritik an unseren politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Gegebenheiten. ... „Den“ Deutschen, an dem die Integration der Ausländer zu messen wäre, gibt es nicht. Versuche, ihn zu konstruieren und zu fordern, sich an ihn anzupassen, sind mit dem pluralistischen Charakter der Kultur in einem demokratischen Verfassungsstaat unvereinbar“ (Oberndörfer 1999, 48).

Und das gilt natürlich für alle. Dennoch bedeutet Demokratie nicht, „Ich kann machen, was ich will“. Wir brauchen geschriebene und ungeschriebene Regeln. Wie sollten diese sein?

Über Chancengleichheit und warum sie so wichtig ist!

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, so fordert es unser Grundgesetz. Im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) heißt es, dass jeder Mensch das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit hat, unabhängig vom Geschlecht, der Hautfarbe, der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder der Religion. Für alle Bürger:innen müssen folglich die gleichen Chancen bestehen – in der Theorie jedenfalls, in der Realität sind wir leider noch von einer chancengleichen Gesellschaft entfernt. Um einige Beispiele zu nennen: Der Bildungserfolg ist in Deutschland nach wie vor eng an den sozialen Hintergrund geknüpft. Insbesondere Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Milieus und/oder mit Migrations- oder Fluchterfahrung sind benachteiligt. Das kann daran liegen, dass zu wenig Geld vorhanden ist oder zu wenig Wissen darüber, wo und wie man sich unterstützen lassen kann, oder, oder, oder. Benachteiligungen machen sich aber auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Hier hat eine Studie gezeigt, dass Menschen mit Migrationsbiografie häufiger mit Diskriminierungen zu tun haben. Das ist nicht fair. Es gibt noch viel mehr Gründe sich dafür einzusetzen, dass alle den gleichen Teil vom Kuchen abbekommen. Denn gleiche Chancen zu haben, bedeutet auch eine Chance auf ein gutes Leben zu haben. Nicht nur hier bei uns in Deutschland, sondern überall auf der Welt.

Beispielsweise hat eine Studie des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) gezeigt, dass nicht-weiße und muslimisch gelesene Berufssuchende bei gleicher Qualifikation sieben Prozent weniger positive Rückmeldungen als weiß- oder christlich-gelesene Bewerber:innen erhalten. Diese erschwerten Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten verstärken soziale Ungleichheit und verschärfen soziale Ungerechtigkeit. Quelle: Ethnische Hierarchien in der Bewerberauswahl: Ein Feldexperiment zu den Ursachen von Arbeitsmarktdiskriminierung. Hrsg.: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Und nun kommen wir zur wichtigsten Frage: Wer trifft eigentlich die Entscheidungen in der Demokratie? Und wir, also alle mit einem deutschen Pass, sind in der glücklichen Situation, dass wir das Recht haben, frei zu entscheiden, welche Partei wir wählen möchten. Bedenke: Viele Menschen verlassen ihre Heimat, weil sie dieses Recht nicht haben. Und weil sie noch nie wählen konnten. Wir haben ziemlich viele Wahlen hier in Deutschland. Die wichtigste Wahl ist immer die Wahl des Parlaments und der Bundesregierung (Kanzler:in und Minister*innen).

UND WER ENTSCHEIDET NUN?

Warum das wichtig ist? Das Parlament trifft die Entscheidungen. Denn jedes Gesetz, also jede Regel, die dann gültig ist, wird im Parlament getroffen. Die Regierung kann Ideen einbringen und Gesetze vorschlagen – am Ende entscheidet aber das Parlament, welche Regel dann kommt oder eben auch nicht. Und somit entscheidest Du mit, was in den nächsten vier Jahren so passiert.

Über all diese Themen wird politisch bestimmt und darüber verhandelt:



Unter diesem Link findest Du Informationen:

<https://www.bundestagswahl-2021.de/parteien/>



Eine weitere Orientierungshilfe ist der Wahl-O-Mat:

<https://www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat/>



Und den gibt es nun auch als App.

Hier geht's zum Download für Apple-Geräte:

<https://apps.apple.com/de/app/wahl-o-mat/id511947348>



Hier geht's zum Download für Android-Geräte:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=de.dreipc.wahlomat>



WARUM WÄHLEN GEHEN?

Wir haben mal 10 Punkte gesammelt, die Dir die Entscheidung, wählen zu gehen, erleichtern sollen. Und vielleicht kannst Du damit auch andere überzeugen, zur Wahl zu gehen. Denn es ist ja so: Wenn alle, die wählen können, wählen gehen, dann wissen die Menschen im Parlament: „Ok, das sind Menschen, die schauen auch, was wir tun.“ Und Du unterstützt damit vor allem auch junge Politiker*innen. Denn sie wissen dann auch: „Das stehen Leute hinter mir, für die ich mich einsetze.“ Denn letztendlich: Politik wird von Menschen gemacht, und Menschen brauchen Solidarität, Unterstützung und Liebe.

Hier kommen also die 10 ultimativen Argumente zur Wahl zu gehen:

- Weil es unser Recht ist!
- Weil Demokratie nicht ohne Wähler*innen funktioniert!
- Weil Wahlverweigerung gar nichts nützt!
- Weil jede Stimme zählt!
- Weil nur vertreten werden kann, wer Vertreter*innen wählt!
- Weil man damit Verantwortung übernehmen kann!
- Weil man damit aktiv die Politik beeinflussen kann!
- Weil andere entscheiden, wenn ich nicht wähle!
- Weil auch ungültig gemachte Stimmen eine Aussage tragen!
- Weil eine angemessene Wahlbeteiligung die Einführung einer Wahlpflicht auch dauerhaft verhindert!

DEIN ERSTES MAL BEI DER WAHL?

Einmal im Wahllokal angekommen, geht das Wählen ganz schnell. In dem Wahl-Raum sitzen mehrerer Wahlhelfer*innen an einem Tisch, die Dir den Stimmzettel geben. Darauf stehen alle Kandidat*innen und Parteien, die Du wählen kannst. Wie findest Du das Wahllokal? Normalerweise bekommst Du einige Wochen vor der Wahl eine Wahlbenachrichtigung. Das steht drauf, wo Du wählen kannst. Und es gibt auch Informationen zur Briefwahl. Wenn Du also am 26.09.2021 keine Zeit hast, kannst Du eine Briefwahl beantragen. Dann kannst Du sozusagen zu Hause wählen.

Für Köln gibt es eine Seite, wo Du Dein Wahllokal schnell finden kannst: <http://wahllokalfinder.herokuapp.com/koeln>

Am besten schaust Du auf der Seite Deiner Stadt, deines Wohnortes nach, da gibt es die Informationen dazu.

So sieht der Stimmzettel aus:

Bei der Bundestagswahl haben die Wähler*innen zwei Stimmen. Eine Erststimme und eine Zweitstimme.

Die Erststimme: Mit der Erststimme wählst Du Kandidat*innen aus dem Wahlkreis, in dem du wohnst. Die Kandidierenden vertreten die Menschen aus dem Wahlkreis dann im Bundestag.

Die Zweitstimme: Hier wählst Du keinen bestimmten Kandidaten, sondern eine Partei.

Die Zweitstimme bestimmt, wie stark eine Partei im Bundestag vertreten ist.

Wichtig: Der Stimmzettel ist nur gültig, wenn in jeder Spalte nur ein Kreuz ist. Du darfst auch nichts anderes auf den Stimmzettel schreiben. Sonst zählt Deine Stimme nicht.

Falls Du Hilfe beim Wählen brauchst, kannst Du auch die Wahlhelfer*innen fragen.

So, nun weißt Du Bescheid.

**Wir
wünschen
Dir ein gutes
Wahlelerlebnis!**

Und was Sachen machen wir?

Im Folgenden stellen wir Euch ein paar Aktivitäten und Projekte vor, mit denen wir uns gerade beschäftigen. Vielleicht habt Ihr ja auch Lust dabei zu sein.

Hey! Wir sind Coach e.V.

Coach e.V.
Kölner Initiative für Bildung und Integration junger Migranten

Oskar-Jäger-Straße 139

50825 Köln

www.coach-koeln.de

T 0221-5465625

DIALOG, DIVERSITÄT & DEMOKRATIE –MOBIL UND ZUM ABHÄNGEN!

Anfang 2020 haben wir einen Wohnwagen erworben und diesen partizipativ mit Jugendlichen zu einem “Demokratie-WAGEN!” ausgebaut.

Von der Umgestaltung bis hin zu inhaltlichen und handwerklichen Workshops: Alle Projektphasen des „Demokratie-WAGEN!“ werden gemeinsam mit Jugendlichen umgesetzt. Nachdem der Wohnwagen entkernt und kreativ renoviert wurde, geht es schließlich mit einem Projektteam auf Tour.

Der Wohnwagen wird für Workshops sowie für den Besuch öffentlicher Orte wie Schulen, Wochenmärkte und Straßenfeste genutzt. Vor den anstehenden Kommunal- und Integrationsratswahlen im September 2020, waren wir mit einem mobilen Angebot am Start und haben einen Ort zum Austausch über politische & gesellschaftliche Themen geboten.

Und das machen wir auch in 2021!

Unsere Ziele:

- Partizipation, Mitbestimmung und Teilhabe von jungen Menschen mit erschwerten Bildungszugängen erhöhen
- Aktive Auseinandersetzung mit politischen Themen
- Erhöhung der Wahlbereitschaft
- Begegnungsraum zum Austausch über politische & gesellschaftliche Themen

UND WAS GENAU IST JETZT DER DEMOKRATIE- WAGEN?

Demokratiefeindlichkeit, Fake-News, Rechtsruck in Europa: Mit „Demokratie-WAGEN!“ unterstützt Coach e.V. junge Menschen dabei, sich aktiv mit politischen Themen auseinanderzusetzen, die Wahlbereitschaft zu erhöhen und das Erarbeitete Peer-to-Peer weiterzugeben. Hier soll ein lebendiger Begegnungsraum zum Austausch über politische & gesellschaftliche Themen entstehen. Junge Menschen gestalten mit!

Mit dem Demokratie-Wagen wollen wir verschiedene Workshops anbieten und öffentliche Orte wie Schulen, Wochenmärkte und Straßenfeste besuchen.

In Anbetracht der anstehenden Bundestagswahlen im September dieses Jahres möchten wir mit unserem mobilen Angebot einen Ort der Information und des Austauschs über politische und gesellschaftliche Themen bieten.

Von der Umgestaltung bis hin zu inhaltlichen und handwerklichen Workshops: Alle Projektphasen des „Demokratie-WAGEN!“ werden gemeinsam mit Jugendlichen geplant und umgesetzt.

Hier gibt es das Video dazu:



<https://www.youtube.com/watch?v=TOJuAfnCEfs>



JUGEND- FORUM KÖLN

Coach e.V.
Kölner Initiative für Bildung und Integration junger Migranten

Warum gibt es das Jugendforum?

Um Worten Taten folgen zu lassen, hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Programm „Demokratie leben!“ entworfen. Ziel des Programms ist es, aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit vorzugehen, indem kleine Projekte aus diesem Themenfeld finanziell gefördert werden. Jugendliche erhalten explizit eine eigene Stimme, in Form eines eigenen Fördertopfes, der von den sogenannten Jugendforen eigenständig verwaltet wird.

Ihr wollt mitmachen?

Ihr habt eine Idee und Lust was zu machen, wisst aber gar nicht wo ihr anfangen sollt? Und wie das mit dem Projektantrag geht? Dann meldet euch gerne telefonisch oder per Email (info@jugendforum-koeln.de) und wir helfen euch gerne.

Sei es ein Podcast zum Thema Antirassismus, ein Film- oder Videoprojekt, eine Aktion bei der ihr Filme an eine Hauswand projiziert oder eine Nachbarschaftsaktion in der Hilfe anbietet, seid kreativ!

Bei Fragen oder Anmerkungen schreibt uns einfach:

per Mail (info@jugendforum-koeln.de) oder per Instagram ([@jugendforum_koeln](https://www.instagram.com/jugendforum_koeln)).

Wer kann sich wie und wofür bewerben?

Hier ein paar Eckdaten:

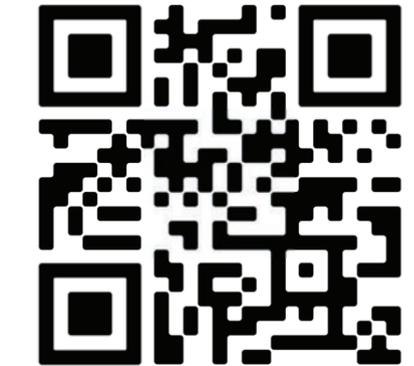
- Die Projekte müssen bis spätestens bis Ende des Jahres 2021 abgeschlossen sein und in Köln stattfinden. Hinweis: Bitte bezieht die pandemiebedingte Situation in eure Projektideen mit ein. Aufgrund der aktuellen Situation können analoge Projekte nur unter Vorbehalt genehmigt werden. Digitalen Projekten hingegen steht nichts im Wege.
- Die Antragsteller*innen können bis zu 27 Jahren alt sein.
- Euer Projekt sollte sich für Demokratie, Vielfalt und ein friedliches Miteinander einsetzen.
- Entwicklung einer Anerkennungskultur zwischen allen Bürger*innen, Förderung der Vielfalt des Zusammenlebens und Ermöglichung von Partizipation.
- Aktive Demokratieerziehung z.B. in Schule und beruflicher Bildung, Förderung des Bürgerengagements, Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung gegenüber rechtsextremem Gewalt, sozialer und kultureller Diskriminierung, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit etc.
- Wir fördern Projekte mit einer Vollfinanzierung bis zu 800 €. Falls ihr mehr Geld benötigt, meldet euch einfach bei uns. Das Formular zum Projektantrag, weitere Infos und die Ausschreibung findet ihr auch auf der Website: www.jugendforum-koeln.de.

weitere Infos



www.jugendforum-koeln.de

ein Video zum Projekt:



<https://www.youtube.com/watch?v=woaRvITiKMo>



HOUSES OF RESSOURCES

House of Resources bieten kostenfreie Unterstützung für Vereine, Initiativen, Migrant*innenorganisationen, Initiativen und Projekte, die im Bereich Empowerment, Diversity und Antirassismusbearbeitung tätig sind. Das House of Resources wird in Köln von VJAAD e.V. Migrafrica in Kooperation mit Coach e.V., In-Haus e.V. und Jama Nyeta e.V. umgesetzt.

Angebote des House of Resources Köln

- Fortbildungen und Empowerment
- Finanzielle Unterstützung im Rahmen der Mikroprojektförderung
- Vernetzungsangebote
- Beratung, Begleitung und individuelle Coachings
- Räumlichkeiten sowie technische und materielle Ausstattung

Eklärilm über House of Resources
<https://www.youtube.com/watch?v=8QAucQ6tJ4>



EMPOWERMENT AKADEMIE

Mit der Empowerment Akademie schafft Coach e.V. ein Netzwerk für Betroffene von Diskriminierung und Rassismus und bildet Multiplikator:innen für die politische und kulturelle Bildungsarbeit im Themenkomplex Empowerment, Partizipation, Diversität, Antidiskriminierung und Rassismus- sowie Antisemitismuskritik aus.

Gesellschaftliche Veränderung vor Ort und darüber hinaus

Die Empowerment Akademie wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für eine Projektlaufzeit von drei Jahren gefördert. Insgesamt sollen in diesem Zeitraum 60 Multiplikator:innen ausgebildet werden, die ihr Know-how in Schulen, Jugendeinrichtungen, Netzwerkveranstaltungen und Mikroprojekten ein- und umsetzen.

Angebote der Empowerment Akademie

- Multiplikator:innen-Schulung: Modulare Weiterbildung für junge Menschen mit Rassismus- und/oder Antisemitismuserfahrung in der sozialen & politischen Bildungsarbeit
- Politische und kulturelle Bildungsarbeit im Themenfeld Empowerment, Rassismuskritik und Antisemitismuskritik
- Workshops, Seminare und Vorträge für unterschiedliche Themen und Zielgruppen (wie Schulklassen, Fachkräfte etc.)
- Netzwerk und Vernetzung für von Rassismus und/oder Antisemitismus Betroffene sowie Multiplikator:innen im Rahmen von unterschiedlichen Veranstaltungsformaten

POSTKARTEN- AKTION ZUR BUNDES- TAGSWAHL

Coach e.V.
Köln Initiative für Bildung und Integration junger Migranten

Nicht alle haben das Recht den Bundestag zu wählen. Aber alle sind wichtig! Deswegen haben wir diese Postkartenaktion gestartet. Schreib uns Eure Ideen und Wünsche auf, und wir schicken das an den Bundestag:
machmit@ihaus.org



Hey! Wir sind In-Haus e.V.

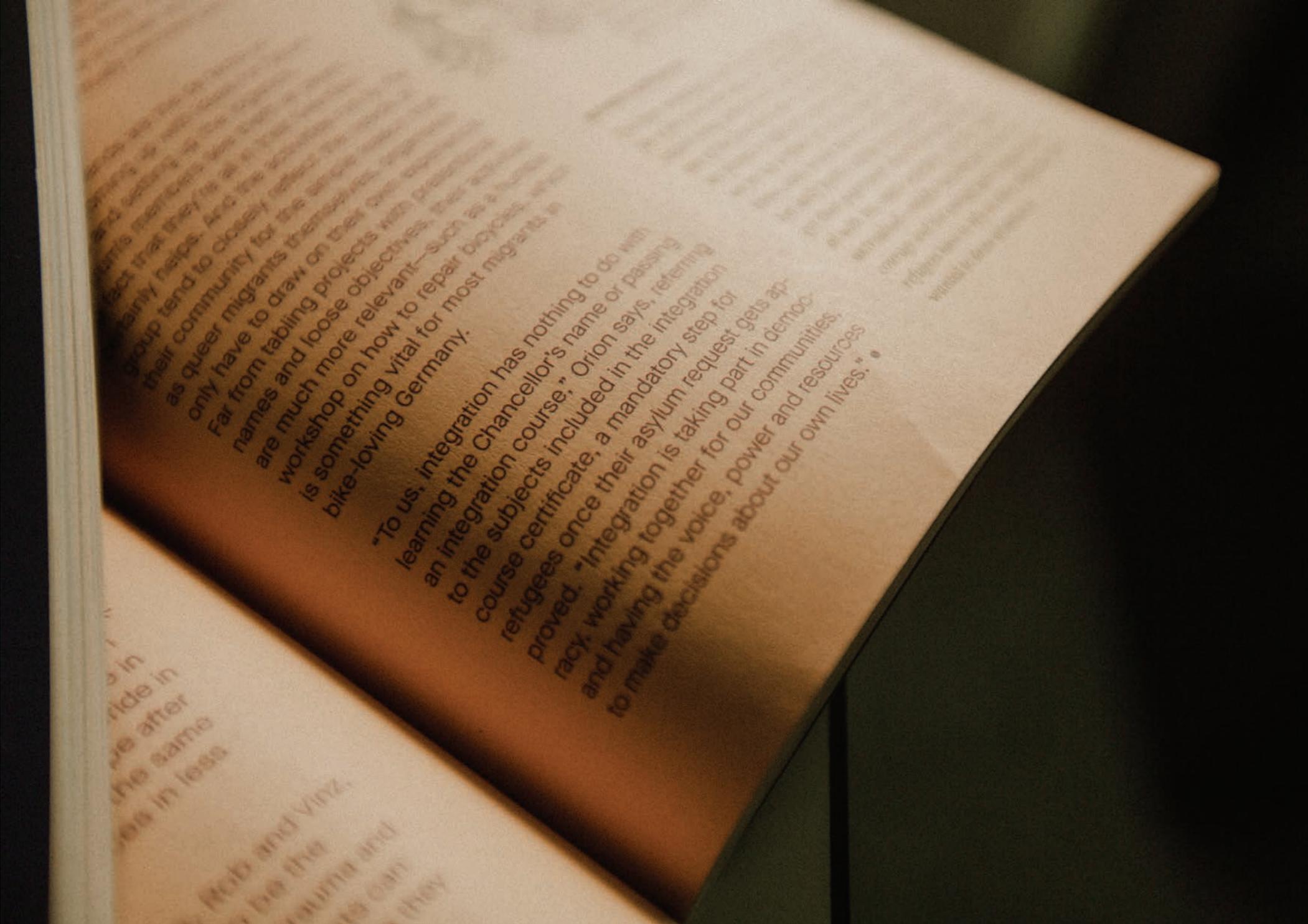


Ottmar-Pohl-Platz 5

51103 Köln

www.ihaus.org

T 0221-99745752



DIE BUNDES- MIGRANT*INNEN- WAHL 2021



Am 26. September 2021 sind Bundestagswahlen in Deutschland. Das heißt: Alle Menschen mit einem deutschen Pass wählen das Parlament von Deutschland. Und was machen Menschen, die keinen deutschen Pass haben? Sie dürfen nicht wählen. Damit sind wir nicht einverstanden. Und laden Euch ein – macht mit und seid politisch dabei!

Wen würdet Ihr wählen, wenn Ihr könntet?

In der Zeit vom 10.08.2021 – 25.09.2021 gibt es eine Wahlkabine am Ottmar-Pohl-Platz. Hier könnt Ihr Eure Stimme für eine Partei abgeben (Zweitstimme bei der Bundestagswahl). Wir zählen alle Stimmen und werden die Ergebnisse am 26.09.2021 präsentieren!

Und was ist das jetzt?
Das erklären wir hier:



<https://www.youtube.com/watch?v=eL5bFH-yDgY>

Ihr könnt auch online wählen:



<https://forms.gle/MeB33NPedRa9kFry5>

Hier gibt es das Video dazu:



<https://www.youtube.com/watch?v=CQR8IajscGI>

DEMOKRATIE SPACE



Engagement ist ein Geschenk, und Demokratie wird von Menschen gestaltet – deswegen gibt es ab nächster Wochen den Demokratie Space an der Kalker Hauptstraße/Ecke Neuerburgerstraße.

Unter der Motto “Für die Demokratisierung des Abendlandes” laden wir Engagierte aus den verschiedensten Initiativen, Gruppen, Vereinen ein,

- Platz zu nehmen,
- sich auszutauschen,
- zu streiten,
- Sitzungen abzuhalten,
- Aktivitäten zu planen
- und einfach da zu sein.

Der Raum ist konsumfrei, Ihr könnt gerne eigene Verpflegung etc. mitbringen.

Wann können wir den Raum nutzen?

Jeden Mittwoch und Freitag gehört der Demokratie Space SPEKTRUM, einer queeren Gruppe junger Menschen. An allen anderen Tagen besteht die Möglichkeit den Raum zu nutzen.

Für alle, die für alle sind, haben wir die Queer Constitution entworfen:

Queer Constitution

Wir behandeln jede Person im Raum mit Respekt, Würde, Freundlichkeit und Höflichkeit. Dieser Raum soll für möglichst viele Menschen ein guter Raum sein – wir achten darauf, dass wir gut mit Menschen und Sachen umgehen. Das bedeutet:

- In diesem Raum gilt das Recht der Humanität.
- Wir respektieren die Namen und Pronomen der Menschen
- Wir respektieren das Selbstbestimmungsrecht
- Wir stellen selbstgewählte Identifikationen nicht in Frage
- Wir stellen Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen nicht in Frage
- Wir reflektieren unsere Privilegien und teilen diese so viel es geht
- In diesem Raum gibt es keinen Platz für Menschenfeindlichkeit
- In diesem Raum gibt es keinen Platz für Rassismus und jegliche Form von Diskriminierung
- In diesem Raum gibt es keinen Platz für physische und psychische Aggressionen

Wie können wir den Raum nutzen?

Schaut mal hier:



<https://queertv.ihaus.org/demokratie-space/>

Was gibt es alles im Raum?

- Tische und Bänke
- Sitzgelegenheiten
- Beamer
- Drucker
- Internet
- Geschirr

Und hier gibt es das Video dazu:



<https://www.youtube.com/watch?v=7dnTNMvi4eA>



“Integration has nothing
to do with learning the
Chancellor’s name”



LUST BEKOMMEN MITZUMACHEN?

Hier kommen unsere Kontaktdaten:



Coach e.V.

Oskar-Jäger-Straße 139
50825 Köln-Ehrenfeld

0221 / 5465625

0157 / 33684840

info@coach-koeln.de

facebook.com/coachkoeln/

instagram.com/coach_ev_koeln/

twitter.com/coachev_koeln

youtube.com/channel/UCQsg4YfB2z_8K0kdKMBa8cA



Integrationshaus e.V.

Ottmar-Pohl-Platz 5
51103 Köln

0221 / 99745752

0221 / 99745753

info@ihaus.org

facebook.com/inhaus.org/

instagram.com/inhaus_ev/

youtube.com/user/Integrationshaus

twitter.com/inhaus_ev

UND WER ENTSCHEIDET NUN?

Tja, wir mit den nicht-deutschen Pässen zumindest nicht. Also nicht bei der wichtigsten Wahl, der Bundestagswahl, die alle vier Jahre stattfinden. Hier werden Menschen gewählt, die in den meisten Fällen (zumindest in Deutschland) einer Partei angehören. Sie sind dann vier Jahre im Parlament aktiv und entscheiden, welche Regeln und Gesetze gelten. Wir können zwar bei dieser Wahl nicht mitmachen, aber es gibt ja noch mehr als Wahlen.

- Informiert Euch!
- Sprecht mit den Kandidaten*innen bei Euch am Wohnort und bittet sie, nicht zu vergessen, wie viele Menschen von der politischen Teilhabe ausgeschlossen werden. Setzt Euch ein für die doppelte Staatsbürger*innenschaft und auch für die politische Teilhabe von Nicht-Eu-Bürger*innen auf der kommunalen Ebene (z.B. Wahlen in der Stadt Köln) und der Landesebene (z.B. Wahlen in Nordrhein-Westfalen)
- Bitte Eure Freunde und Bekannte wählen zu gehen.
- Beteiligt Euch an Initiativen, Vereinen und Organisationen.
- Sprecht mit Parteien.
- Seid aktiv.
- Seid laut!

Was heißt denn gerecht? Was heißt demokratisch?

Oft benutzen wir statt „gerecht“ das Wort „fair“. Und es gibt auch viele Theorien darüber, was gerecht ist. Und wer darüber entscheidet, was gerecht ist. Und wir haben auch ein Gefühl dafür, ob wir etwas als fair oder als unfair empfinden. Wie sollen wir uns da zurecht finden? Das Bauchgefühl allein kann das ja nicht für alle entscheiden. Und auch die Theoretir*innen sind sich auch nicht immer einig. Wir machen uns also viele Gedanken darüber, wie wir zusammenleben können. Und wir fragen uns schon immer, wie Rassismus und Diskriminierung als sehr wirksame und mächtige Faktoren unserer Gesellschaft, aus den Köpfen und dem Handeln verschwinden kann. Oder zumindest abgemildert werden kann. Und wir stellen uns diese Frage besonders, weil es für Menschen wie uns eine sehr wichtige Rolle spielt, wer gerade regiert und wer Politik macht. Auch wenn wir nicht wählen dürfen.

Wir? Wir, für die Alltagsrassismus Alltag ist. Wir, die aufgrund von Merkmalen, die andere „besonders“, „anders“ „falsch“ finden, nicht die gleichen Chancen bekommen. Also wir, die von Rassismus und Diskriminierung negativ betroffen sind. Wir sollten nicht darauf hoffen müssen, dass die anderen sich für uns interessieren, dass sie ihre Möglichkeiten nutzen, um eine Welt für alle zu schaffen. Doch oft müssen wir das. Nun wieder die Fragen an Dich:

Was sind Deine Gedanken für eine gerechte und demokratische Gesellschaft?



Hier Bilder von Coach e.V. und InHaus

Was kann Dein Beitrag sein?

Du darfst nicht wählen? Du hast nicht die Bürger*innenrechte, wie sie deutsche Staatsangehörige haben? Das ist zwar sehr undemokratisch, aber dennoch hast Du Möglichkeiten, Dich einzubringen. Vor allem hast Du sicherlich Ideen und Vorstellungen, wie eine gerechte und demokratische Gesellschaft aussehen kann. Vielleicht hast Du auch Erfahrungen mit der Organisation von Interessensgruppen, vielleicht kennst Du gute Beispiele aus den Gebieten, wo Du, Deine Eltern oder auch Deine Großeltern aufgewachsen sind. Und vielleicht engagierst Du Dich schon in Initiativen, Gruppen oder Organisationen.

ist, wenn alle
mitmachen!

Demokratie
ist, wenn alle
mitmachen!

Demokratie
ist, wenn alle

Herausgeber*innen:

Coach e.V.   

Oskar-Jäger-Straße 139

50825 Köln

www.coach-koeln.de

T 0221-5465625

Integrationshaus e.V.   

Ottmar-Pohl-Platz 5

51103 Köln

www.ihaus.org

T 0221-99745752

Graphik: Salman Abdo

Text: Elizaveta Khan

V.i.S.d.P.: Elizaveta Khan

Köln, August 2021



Gefördert vom

Im Rahmen des Bundesprogramms

Gefördert durch



DEMOKRATIE
TO-GO!